

**Am 3. Juni fand der Trassenspaziergang mit 80 TeilnehmerInnen statt. Im Herbst ist eine Diskussionsveranstaltung zur Mobilität in Bahrenfeld geplant. Mehr dazu in diesem Newsletter.**

**Allen LeserInnen wünschen wir einen erholsamen Urlaub oder angenehme Tage zu Hause.**

**Nächste BI-Sitzung:**

**Montag, den 06.08.2012,  
20:00 Uhr, Schule Kielkamp**

**Themen:**

- 1. Aktionen im Herbst**
- 2. Dialog**
- 3. Verschiedenes**

**Themen:**

- 1. Rege Beteiligung am Trassenspaziergang**
- 2. BI-Volkspark unterstützt BUND-Kampagne für bessere Luft**
- 3. BUND: Hamburg atmet auf**
- 4. Bürgerbegehren Eidelstedt erfolgreich**
- 5. Hamburgische Bürgerschaft beschließt Transparenzgesetz**
- 6. Dieselabgase so krebserregend wie Asbest**
- 7. Mobilität in Bahrenfeld: Talk mit Verbänden und BSU geplant**
- 8. Nabu und BI-Volkspark planen Führung durch den Volkspark**
- 9. Termine**



### **1. Rege Beteiligung am Trassenspaziergang**

Über 80 Personen begrüßte Hartmut Janßen, der Sprecher der BI-Volkspark am Parkplatz der Trabrennbahn am 03.06.2012. Er gab einen kurzen Überblick über die Planungen der BSU zur Verlängerung des Holstenkamps zur Notkestraße.

An gleicher Stelle berichtete Frau Zill, wie ihr Vater Anfang der 1970er Jahre mit der Initiative „Rettet den Volkspark“ den Ausbau der Notkestraße zu einer Schnellstraße zu Fall brachte. Statt der Schnellstraße ist nun eine 28 m breite Durchgangsstraße teilweise im Landschaftsschutzgebiet geplant.



Der Spaziergang verlief entlang der geplanten Straße über die Trabrennbahn und die Kleingärten bis zur A7-Böschung. An insgesamt fünf Stopps erläuterten Mitglieder



der BI-Volkspark, was die Umsetzung des Rahmenplans Bahrenfeld Nord an den jeweiligen Punkten bedeutet. Eine fünfgeschossige Häuserschlucht soll entlang der Durchgangstraße offensichtlich als bewohnter Lärmschutzwall dienen. Dass es sinnvoller ist, den Lärm gleich zu vermeiden, in dem man den öffentlichen Nahverkehr wesentlich verbessert, wurde an anderen Stellen gesagt.



Am Volkspark wies Werner Smolnik vom NABU auf die Bedeutung des Volksparks als Klimaanlage für Hamburg und als Lebensraum für Säugtiere, Vögel und Insekten hin. Ein Vertreter der BI wies auf die Gefährdung von Mensch und Natur durch Feinstaub hin. Eindrucksvoll zeigten die BI-Mitglieder mit einem 28 m langen Trassenband, wie breit die Verkehrsstrasse insgesamt werden soll.

Am letzten Stopp ging es noch mal um den zu erwartenden Verkehr nach dem Deckelbau. Auch ein Vertreter der Initiative Hütten und Paläste, einem Wohnprojekt am Holstenkamp, kam zu Wort.

Mit einem Erfahrungsaustausch der Trassenspaziergänger bei einem Cappuccino an der Milchhalle im Volkspark endete die Veranstaltung.

(Presseerklärung der BI-Volkspark zum Trassenspaziergang am 3. Juni 2012)

## **2. Luftverschmutzung durch neue Hauptverkehrsachse!**

- BI-Volkspark unterstützt BUND-Kampagne für bessere Luft -

Hamburgs Luft soll sauberer werden befinden BSU (Behörde für Stadtentwicklung und Umweltschutz), Handels- und Handwerkskammer. Eine Luftgütepartnerschaft soll Abhilfe schaffen. In weiten Bereichen der Hamburger Innenstadt wird der europäische Grenzwert von 40 Mikrogramm weit überschritten, teilweise fast mehr als das Doppelte!

Auch in Bahrenfeld liegt die Feinstaubbelastung weit höher als der Grenzwert. Das hindert die BSU jedoch nicht daran, im Zusammenhang mit dem Rahmenplan Bahrenfeld-Nord, den Bau einer weiteren Hauptverkehrsachse über den A7 Deckel, entlang des Volksparks und durch zukünftig dicht bebaute Wohngebiete voran zu treiben. Der dadurch entstehende massive Durchgangsverkehr (voraussichtlich 20.000 bis 30.000 KFZ an Werktagen) wird zusätzliche Schadstoffe in die Umgebung ausstoßen. Betroffen sind dadurch bisher verkehrsberuhigte Wohnbereiche und der Volkspark, die grüne Lunge im Hamburger Westen. So gerät die angekündigte Initiative der BSU zur Farce und zur Fortführung der seit langem praktizierten reinen Ankündigungspolitik.

Die geplante Randbebauung der neuen Hauptverkehrsachse sieht voraussichtlich Geschosshöhen zwischen 4 und 6 Stockwerken vor und weist stellenweise eine enge Straßenführung auf.

„Die Spitzenwerte der Feinstaubbelastung in der Außenluft treten an Orten auf, die entweder durch ein hohes Verkehrsaufkommen - insbesondere bei hoher Bebauung in so genannten Straßenschluchten - oder industriell geprägt sind. Dies ist vor allem in städtischen Ballungsräumen und am Rande von Industriegebieten der Fall.“ (Zitat Bundesumweltamt Website)

## **Warum sind Feinstäube wie Stickstoffoxyde so gefährlich?**

Feinstaub besteht aus einem Gemisch von winzigen, teils festen, teils flüssigen oder gasförmigen Teilchen, die kleiner als zehntausendstel Millimeter sind.

„In Ballungsgebieten ist vor allem der Straßenverkehr eine bedeutende Feinstaubquelle. Dabei gelangt Feinstaub nicht nur aus Motoren - vorrangig aus Dieselmotoren - in die Luft, sondern auch durch Bremsen- und Reifenabrieb sowie durch die Aufwirbelung des Staubes auf der Straßenoberfläche.“(Zitat Bundesumweltamt Website)

„Stickstoffoxyde gelangen durch den Straßenverkehr in die Luft – und sie können Menschen krank machen“ wird Professor Jörg Braun, Chefarzt der Abteilung für

Innere Medizin an der Asklepius Klinik Wandsbek vom Hamburger Abendblatt (10.10.11) zitiert. Als besonders problematisch gelte Stickstoffoxyd, weil dieser Stoff bis in die feinsten Verästelungen der Lunge vordringe. „ So kann Stickstoffoxyd etwa Bronchitis auslösen, aus der sich Asthma oder ... chronisch obstruktive Lungenerkrankungen entwickeln können. Stickstoffoxyd steht auch im Verdacht, in bestimmten Fällen Lungenkrebs zu verursachen“. Zudem entwickeln Pollen im Zusammenwirken mit Feinstaub offenbar ein besonders hohes Allergiepotenzial.

**Dazu einige harte Fakten:**

- Die Verkehrssituation in Hamburg ist dramatisch: Aktuell leben in Hamburg ca. 130.000 Menschen an Straßen mit gesundheitsschädlichem Verkehrslärm und ca. 220.000 Menschen in Gebieten, in denen die europäischen gesetzlichen Vorgaben für Luftschadstoffe drastisch überschritten werden (Quelle: HA 10.10.11 und BUND).
- Dieselaabgase und andere Feinstäube führen laut einer neuen EU-Studie in Deutschland jedes Jahr zu etwa 65.000 Todesfällen: Die winzigen Staub- und Ruß-Partikel aus Emissionen des Verkehrs, der Industrie oder der Landwirtschaft ließen die Lebenserwartung jedes Europäers im Schnitt um neun Monate sinken.
- Ab 2050 werden jährlich doppelt so viele Menschen durch Feinstaub sterben wie derzeit. Davor warnt die OECD (Organisation for Economic Cooperation and Development) in ihrem Bericht zur Entwicklung der Umwelt.

Das bisher in Hamburg hauptsächlich praktizierte - und nachweislich gescheiterte - Konzept der ‚Autogerechten Stadt‘ bietet in diesem Zusammenhang schon lange keine Lösungsmöglichkeiten mehr. Eine verantwortliche Verkehrspolitik, die der Gesundheit der Bevölkerung gerecht wird, kann nur über nachhaltige Konzepte zum Erfolg führen. Hauptsächlich sind das: die Reduzierung des Individualverkehrs, die Stärkung des öffentlichen Nahverkehrs, Ausbau der Radverkehrswege, praxistaugliche Modelle des Carsharing sowie Einrichtung von Umweltzonen! Die geplante neue Hauptverkehrsachse ist dagegen eine völlig kontraproduktive Maßnahme!

Die BI-Volkspark fordert nachdrücklich die sofortige Einstellung der Planungen für die neue Hauptverkehrsachse, die bislang von der BSU unter dem Arbeitstitel ‚Lückenschluss Bahrenfeld‘ hinter verschlossenen Behördentüren vorangetrieben werden.

Hartmut Janssen

### **3. BUND: Hamburg atmet auf!**



Wer die Bedrohung der Gesundheit der betroffenen Bevölkerung durch Schadstoff-Emissionen bagatellisiert, handelt unverantwortlich! Daher begrüßen wir nachdrücklich die Kampagne des BUND „Hamburg atmet auf“ und bitten unseren Unterstützerkreis darum, die Petition des BUND (für die Einhaltung der europäischen Richtlinie für die Luftreinhaltung an Hamburgs Straßen) an den Hamburger Senat durch möglichst viele Unterschriften zu unterstützen.

Weitere Informationen über die BUND Kampagne und die Petition an den Hamburger Senat:

[http://bund-hamburg.bund.net/themen\\_projekte/hamburg\\_atmet\\_auf/](http://bund-hamburg.bund.net/themen_projekte/hamburg_atmet_auf/)

Die Unterschriftenliste lässt sich herunterladen unter diesem Link: [Unterschriftenliste](#)

Eine aufschlussreiche Diskussion zu diesem Thema ist unter folgendem Link auf Hamburg 1 anzusehen:

<http://www.hamburg1.de/sendungen/presserunde.html>

### **4. Bürgerbegehren Eidelstedt erfolgreich**

Am 24. Mai 2012 hat die Bürgerinitiative "Grünes Zentrum Eidelstedt" den von ihr initiierten Bürgerentscheid klar für sich gewinnen können. Die Beteiligung der Abstimmungsberechtigten des Bezirks Eimsbüttel war mit 27,6% erfreulich hoch. 68,1% der abgegebenen Stimmen sprachen sich gegen die Erweiterung des Eidelstedter Einkaufszentrums auf benachbarte Grünflächen aus.

Da es den Initiatoren des Bürgerentscheids um den Erhalt der Grünflächen gegangen sei und nicht darum, eine Attraktivitätssteigerung des Einkaufszentrums zu verhindern, will sich die Initiative nun auf der Basis des Abstimmungsergebnisses "konstruktiv an einer nachhaltigen Entwicklung des Zentrums beteiligen", so Horst Becker, Vertrauensperson der Initiative.

(Aus Newsletter ‚Mehr Demokratie‘ v. 12. Juni 2012)

### **5. Hamburgische Bürgerschaft beschließt Transparenzgesetz**

In Ihrer Sitzung am 13.6.2012 hat die Hamburgische Bürgerschaft ein Transparenzgesetz beschlossen, welches das bisherige Informationsfreiheitsgesetz (IFG) ablösen wird und einen großen Sprung in Punkto Bürgerbeteiligung, Informationsfreiheit und OpenData bedeutet.

Das Gesetz geht auf eine Volksinitiative der Vereine Mehr Demokratie, Transparency International und dem Chaos Computer Club zurück und wurde von allen in der Bürgerschaft vertretenen Fraktionen als gemeinsamer Gesetzentwurf eingebracht und verabschiedet.

Künftig müssen Politik und Verwaltung Dokumente von öffentlichem Interesse unaufgefordert und kostenfrei im Internet in einem Informationsregisters zur Verfügung stellen. Aus dem Informationsrecht der Bürgerinnen und Bürger wird eine Informationspflicht für die Behörden.

Mehr Information unter folgenden Links:

<http://netzpolitik.org/2012/hamburgische-burgerschaft-beschliest-transparenzgesetz/>

<http://www.transparenzgesetz.de/>

## **6. Dieselabgase so krebserregend wie Asbest**

Das Einatmen von Dieselabgasen ist nach Einschätzung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) gefährlicher als bislang angenommen. ...

Die WHO stuft die Abgase des Treibstoffs nun nicht mehr nur als potenziell krebserregend ein, sondern sieht Belege für einen eindeutigen Zusammenhang mit der Krankheit. 1988 hatte das in Lyon ansässige IARC Diesel-Auspuffgase noch als "möglicherweise krebserregend" eingestuft. ...

Damit gruppiert die Organisation Dieselabgase wie Asbest, Arsen und Senfgas ein. Eine Expertengruppe habe Belege gefunden, dass sie eine Ursache von Lungenkrebs seien und es zudem eine Verbindung zu Blasenkrebs gebe. Weltweit sollten deshalb die Dieselemissionen verringert werden, teilte die zuständige WHO-Abteilung mit.

Die Einschätzung von Benzin-Abgasen veränderte die WHO dagegen nicht. Diese werden weiter mit "wahrscheinlich krebserregend" bewertet.

(welt online, 13.06.12)

## **7. Mobilität in Bahrenfeld: Talk mit Verbänden und BSU geplant**

Die Verkehrsanbindung des Wohngebietes Bahrenfeld-Nord ist der umstrittenste Teil des Rahmenplans. Als Lösung wird bekanntlich eine weitere Hauptstraße in die City geplant. Die BI-Volkspark hält dies für einen Weg, der nicht in die Zeit passt, den Stadtteil zusätzlich belastet und dabei nicht Verkehrsprobleme des Hamburger Westens löst. Zu diesem Thema plant die BI-Volkspark im Herbst eine Podiumsdiskussion. Dazu wurden der Bund für Naturschutz in Deutschland (BUND), der Verkehrsclub Deutschland (VCD) und die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) angefragt. Die Veranstaltung soll im November stattfinden.

### 8. Nabu und BI-Volkspark planen Führung durch den Volkspark

Den Volkspark mit seinem Reichtum an Pflanzen und Tieren sowie seiner Funktion als grüne Lunge Hamburgs möchten Nabu und BI-Volkspark in einer gemeinsamen Aktion der interessierten Öffentlichkeit vorstellen. Geplant ist die Aktion für den Spätsommer. Der genaue Termin wird von uns rechtzeitig bekannt gegeben. Wer Fragen und Anregungen bezüglich der Volkspark-Aktion hat, kann sie uns gern per Mail senden, wir werden versuchen, die Hinweise bei der Planung zu berücksichtigen.

Mail an: [buengerini.volkspark@googlemail.com](mailto:buengerini.volkspark@googlemail.com)

### 9. Termine

#### **Offenes Treffen der BI-Volkspark**

**Wann?** Montag, den 06.08.2012, 20:00 Uhr

**Wo?** Schule Kielkamp, Kielkamp 16, 22761 Hamburg

**Was?** 1. Berichte

- Kontakte mit Experten und Politikern
- Stand der Vorbereitung der Mobilitätsveranstaltung
- Stand der Vorbereitung der Volksparkführung

2. Dialog

zu diesem Punkt ist geplant, in loser Folge Mitglieder der Bürgerschaft oder der Bezirksversammlung Altona einzuladen.

**Aktuell: Austausch mit dem Stadtplaner Peter Grell**

3. Verschiedenes

- Vorschläge für weitere Aktivitäten
- Nächste BI-Sitzung

#### Weitere Termine:

**Offenes Treffen:** 03.09.12,  
24.09.12 (Vorschlag als Ersatz für 01.10.12)

05.11.12 (wird evtl. wg. Veranstaltung verschoben)

03.12.12

07.01.13

#### **Veranstaltungen:**

Mobilität in Bahrenfeld: geplant im November

Volksparkführung: geplant im August

ViSdP: Hartmut Janssen

27.06.2012

E-Mail: [buengerini.volkspark@googlemail.com](mailto:buengerini.volkspark@googlemail.com)

Internet: [www.buengerinitiative-volkspark.de](http://www.buengerinitiative-volkspark.de)